

Erfahrungsbericht Auslandsaufenthalt in Helsinki

Ich studiere Informatik im Master und habe im Winter- und Sommersemester 18/19 einen einjährigen Auslandsaufenthalt in Helsinki verbracht.

Vorbereitung:

Ich habe c.a. ein drei viertel Jahr vor dem Auslandsaufenthalt angefangen mich um diesen zu kümmern. Nach dem ich die Zusage erhielt fing ich an die notwendigen Punkte ab zu arbeiten. Eine Unterkunft kann direkt bei der Registrierung an der University of Helsinki registriert werden, dabei kann ich Unihome empfehlen. Es ist bei anderen Erasmus Studenten passiert das sie nicht mehr in das Kontingent bei Unihome gekommen sind und sich selber eine Unterkunft suchen mussten. Dabei haben die Austauschstudenten der Fachschaft geholfen.

Ich hatte geplant in meinem Auslandsjahr auch viel Zeit mit der Finnischen Kultur zu verbringen und bin mit dem plan in zwei Semestern nur c.a. 30 cp zu machen dort hin gegangen. Um aber an der Uni Helsinki angenommen zu werden brauchte ich ein Learningagreement für 60cp. Diese 60 c.p. voll zu bekommen ist nicht ganz einfach, da die Uni Helsinki nicht sonderlich viele Wahlmöglichkeiten im Master Informatik hat.

Neben den Formellen Vorbereitungen im Erasmus Kontext gab es natürlich noch andere dinge vor zu bereiten. Ich habe zusätzlich zu meiner Europäischen Krankenversicherung noch eine extra Auslandsversicherung abgeschlossen um evtl. zusätzlich anfallende Kosten ab zu decken. Außerdem habe ich mir eine Kreditkarte zu gelegt, da in Finnland die Bezahlung hauptsächlich Bargeldlos stattfindet.

Ankunft:

Nach der Ankunft im Wohnheim und der Übernahme des Zimmers ging es dann gleich zu der ersten Einführungsveranstaltung einer Woche Programm welche die Fachschaft mit der Uni veranstaltet hatte. In dieser Woche gab es Kennenlernveranstaltungen mit den anderen Austauschstudenten sowie den Studierenden des Fachbereiches. Außerdem gab es Infoveranstaltungen mit den relevanten Universitären stellen um die Anmeldung an der Uni abzuschließen, zugriff auf die IT Systeme zu bekommen, dem Studentenwerk bei zu treten, sich in Finnland an zu melden und seine Offizielle Registrierungsnummer in Finnland zu bekommen. Offiziell muss man sich wenn man mehr als drei Monate am Stück in Finnland ist dort melden, um diesen Akt zu umgehen reicht es aber mit der Fähre für einen Tag nach Tallinn zu fahren was auch so wie so als Ausflugsziel zu empfehlen ist.

Studium:

Die Art der Lehre in der University of Helsinki ist etwas anders als ich es aus der Universität Hannover kenne. Meiner Erfahrung nach sind die Veranstaltungen didaktisch besser, und die Dozenten haben mehr Zeit für ihre lehre. Das ist z.b. daran zu sehen das Professoren die Praktischen Übungen teilweise selber halten. Somit ist die Feedback-schleife kleiner und es entstehen häufiger Diskussionen in den Veranstaltungen. Alles in allem hat mir das Studium in Helsinki sehr gut gefallen, besonders ein Projekt am ende meines Aufenthaltes, in dem wir in einer Art Hackathon Wissenschaftler bei ihrer Forschung unterstützt haben.

Leben:

Das Wohnheim in dem ich wohnte, war speziell für Austauschstudenten und ausländische Studenten, zuerst fand ich das sehr schlecht weil es natürlich den Kontakt zu den einheimischen Studenten erschwert. Aber da man gleichzeitig mit allen anderen Austauschstudenten dort ankommt ist es sehr leicht Kontakte mit Studenten aus ganz Europa zu schließen. Während meines Aufenthalt habe ich versucht viel mit anderen Austauschstudenten zu Reise. Wer plant z.b. mit ESN nach Russland zu fahren muss daran denken einen Reisepass zu haben.

Als Reiseziel kann ich Lapland im Winter sehr empfehlen, sowie die Fahrt mit der Fähre nach Stockholm.

Aber auch in und um Helsinki, gibt es viele schöne Ziele, z.B. mehrere Nationalparks die auch mit dem Stadtverkehr zu erreichen sind.

Nachbereitung:

Im Nachgang des Auslandsaufenthaltes musste ich mein Learningagreement noch anpassen, da ich mich im Verlauf des Studiums für andere Veranstaltungen entschieden habe.

Fazit:

Ich kann nur zu einem Auslandsaufenthalt raten, und auch Helsinki als Ziel nur sehr empfehlen. Sehr viele der Auslandsstudenten die zuerst nur ein Semester als Aufenthaltszeit geplant hatten haben diese dann um ein weiteres erweitert.

Auch wenn ein Erasmusstudium sehr viel Nerven im Vorhinein kostet, war es das auf jeden Fall wert.